

## Geschäftsbericht 1969 - 1975

Daß der bereits für 1973 geplante und 1975 begonnene 26. Berichtsband nunmehr erst zu Beginn des Jahres 1976 ausgeliefert werden kann, war allein im Finanzierungsproblem begründet. Erst ein großzügiger Zuschuß von Seiten der Stadt Landshut und des Bayerischen Kultusministeriums sowie Zuwendungen der Städte Deggendorf, Moosburg und Passau machten es trotz der gestiegenen Druckkosten möglich, den Band im ursprünglich vorgesehenen Umfang herauszubringen. Besonderer Dank gebührt deshalb dem Stadtrat und an seiner Spitze dem Oberbürgermeister der Stadt Landshut, Herrn JOSEF DEIMER, ferner Herrn Ministerialdirigenten HERBERT KIESSLING am Bayerischen Kultusministerium, den Herren Bürgermeistern BERTHOLD HECKSCHER, Deggendorf, OSKAR HERTEL, Moosburg und HANS HÖSL, Passau, sowie für eine private Spende Herrn Landrat HANS GEISELBRECHTINGER, Landshut. Verbindlichsten Dank sagen wir auch für die wiederholt von Herrn Bankdirektor JOSEF MICHAEL GRAF (†) übermittelten Spenden und für den beachtlichen Druckkostenzuschuß, den die Herren KARL TRELLINGER und JÜRGEN LUCE geleistet haben.

Um trotz der beschränkten finanziellen Mittel jedes Jahr mit einem Heft erscheinen zu können, muß zunächst auf den Abdruck umfangreicherer Abhandlungen verzichtet werden. Dafür sollen neben Aufsätzen in kürzerer Fassung auch Kurzberichte und Fundmitteilungen aus dem gesamten niederbayerischen Raum aufgenommen werden. Dem trägt der nunmehrige Haupttitel *Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern* Rechnung. Die *Tätigkeiten des Vereins im Berichtszeitraum* bestanden in den monatlichen *Vortragsabenden*, den *Jahresexkursionen* zu entfernter gelegenen Zielen und mehreren *Nahexkursionen* in die Umgebung Landshuts. Anlässlich solcher Unternehmungen wurden mehrmals neben naturkundlichen auch historische Aspekte eines ausgewählten Landschaftsausschnittes in ihren gegenseitigen Bedingungen angesprochen, wobei auch Mitglieder des Historischen Vereins für Niederbayern als willkommene Teilnehmer begrüßt werden konnten.

Die aktiven Mitglieder des Vereins setzten bei den regelmäßig an Montagen stattfindenden Zusammenkünften ihre Arbeit an der Bibliothek und den Sammlungen fort. Dabei wurde die seit dem Umzug 1970 aus dem Herzogsschloß wegen Zeitmangels in Unordnung geratene *Bibliothek* unter Leitung des Bibliothekars, Herrn FRITZ HÜBER, wieder sachgemäß aufgestellt und auch der größte Teil der internationalen Tauschschriften wieder zugänglich gemacht. Wertvolle Mithilfe bei diesen Arbeiten leisteten die Herren GEORG STEINMAIER und MAX KASPAREK. Damit wurde die Benützung durch Studenten und sonstige Interessenten wieder möglich.

Durch die Verzettelung sämtlicher Bände der Vereinszeitschrift wurde die Anlage eines allgemeinen *Autoren- und Sachkatalogs* begonnen. Der Dank für die hierin geleistete Arbeit gebührt vor allem Frau JOSEFINE NIEDERECKER und Fräulein IRMA EISNER.

Der 2. Vorsitzende, Konrektor HEINZ WINNER, leitete die *Neuordnung des Herbars*, wobei mit der berühmten Moossammlung begonnen wurde, sowie die Neuordnung der reichhaltigen *Mineraliensammlung*; dabei leistete Herr JOSEF OSTERMEIER tatkräftige Mithilfe. Für die Neuaufstellung der Gesteinssammlung wurde mit dem *Selbstbau von Schaukästen* begonnen. Diese Arbeiten führten die Herren WILLY GRUBER und ERWIN HASLWIMMER durch.

Die Ordnung und Neubestimmung der *paläontologischen Sammlung* lag in Händen von Frau ERIKA DIETL, der Betreuung der *entomologischen Sammlung* widmete sich Herr MICHAEL REISER, der auch die praktische Erforschung der Landshuter Schmetterlingsfauna weiter förderte.

Mit verbindlichstem Dank ist hier zu vermerken, daß bei allen organisatorischen und sonstigen Fragen die wertvollen Erfahrungen der langjährigen Betreuerin der Sammlungen, Frau ANNA MÜLLER, in Anspruch genommen werden durften.

In den Herbst- und Wintermonaten 1974/75 fand sich unter der Leitung des 1. Vorsitzenden eine Studiengruppe zu einem Kursus *Einführung in die Mikroskopie* zusammen. Dabei wurden unter Verwendung der von den rund 10 Teilnehmern privat angeschafften Mikroskope die grundlegenden Kenntnisse der Instrumentenbenützung bei der Lebendbeobachtung und Bestimmung der hauptsächlichlichen Arten von Kleinlebewesen erarbeitet.

Das praktische Ergebnis der fortgeschrittenen Arbeit der Gruppe ist eine auf wiederholten Probenuntersuchungen gegründete Dokumentation der *Wassergüte der Isar* an verschiedenen Entnahmestellen ober- und unterhalb des zukünftigen Warmwassereinflaßes aus dem Kernkraftwerk Ohu bei Niederaichbach. Sie kann als Vergleichsmaß im Hinblick auf drohende Veränderungen im biologischen Gleichgewicht durch die Wasseraufwärmung nach Inbetriebnahme des Kraftwerks dienen. Außerdem wurde eine praktische Einführung in die Grundlagen der *Pollenanalyse* gegeben.

Für die *Aufnahme schützenswerter Biotope und Natur- und Bodendenkmäler des Stadtkreises*, die vom Kultursenat des Stadtrats angeregt worden war, stellten sich folgende mit den örtlichen Gegebenheiten vertraute Herren zur Verfügung: WILLY GRUBER, FRITZ HÜBER, MICHAEL REISER, MARCUS und PAUL RIEDERER.

Bei einer gemeinsamen Besprechung führte der 1. Vorsitzende in seiner Eigenschaft als Stadtheimatspfleger in den Modus der Aufnahme ein und gab die dafür verwendeten Formulare und Kartenunterlagen aus. Die Arbeiten und ihre Auswertung werden im Frühjahr 1976 zum Abschluß kommen.

Die Herren PAUL und MARCUS RIEDERER haben im Berichtszeitraum ihre intensive vogelkundliche Grundlagenforschung im Raum Landshut fortgesetzt und für die Belange des Naturschutzes wertvolle Beiträge geleistet. Herr MARCUS RIEDERER ist auch der Verfasser der Berichte über die Vereinsveranstaltungen in der Landshuter Zeitung.

Um die Erforschung der Vogelwelt hat sich seit Jahren Herr KARL TRELINGER durch sorgfältige Beobachtungen und Aufzeichnungen verdient gemacht. Seine auf den neuesten Stand gebrachten Ergebnisse sind in diesem Band abgedruckt.

MAX KASPAREK, der schon als Schüler von KARL TRELINGER in die ornithologischen Studien eingeführt wurde und sie mit Ausdauer betrieb, hat seine beachtenswerte Erstlingsarbeit *Zum Vorkommen des Schlagschwirls (Locustella fluviatilis) an der Westgrenze seines Brutareals* im 14. Band des Anzeigers der Ornithologischen Gesellschaft 1975, 141—165 veröffentlicht.

Das gute Einvernehmen mit der *Stadt Landshut*, das bisher schon durch die bereitwillig gewährte Unterkunft der Sammlungen und der Bibliothek des Vereins im ehemaligen Scherer-Anwesen in der Friedhofstraße dokumentiert war, hat insofern eine weitere Vertiefung erfahren, als auf Beschluß der Vorstandschaft die Materialien der Sammlungen dem Stadt- und Kreismuseum als ständige Leihgaben für die im Aufbau begriffene naturkundliche Abteilung des Museums zur Verfügung stehen, wodurch die aus mehr als hundertjähriger ortsansässiger Tradition des Vereins erwachsenen Werte der Öffentlichkeit besser zugänglich sein werden. Die ständige Ausstellung wie auch das übrige Eigentum des Vereins findet im Adelmansschloß Unterkunft. Dort befinden sich auch die Werkstätten des Museums, die der konservatorischen Arbeit der aktiven Mitglieder zur Verfügung stehen. Als Gegenleistung für die Leihgaben übernimmt das Stadtmuseum die Pflege und Konservierung dieser Gegenstände.

In der im Rathaus-Foyer aufgestellten Vitrine des Stadtmuseums wurden bereits mehrmals kleine *Sonderausstellungen* auch naturkundlichen Inhalts gezeigt, so die Schmetterlingsfauna der Umgebung von Landshut, Versteinerungen aus Bayern, paläontologische Neufunde und seltene Farbwiedergaben älterer botanischer Werke.

Der *Mitgliederstand* des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut ist zum Stichtag (31. Dezember 1975) mit 114 Mitgliedern festgestellt; davon sind nur 10 Personen außerhalb Landshuts wohnhaft. Im Hinblick auf die Aufgabe des Vereins, das naturkundliche Interesse und die naturwissenschaftliche Erforschung von Niederbayern zu fördern, soll die Werbung um neue Mitglieder sich in Zukunft auf dieses Gesamtgebiet erstrecken.

Für die Vorstandschaft

Dr. Georg Spitzlberger

1. Vorsitzender

# Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut

1969

## Vorträge

21. 1. M. REISER, Landshut  
Schmetterlinge im Winter
25. 2. H. WOLZ, Landshut  
Ostafrika zwischen Vorgestern und Morgen
25. 3. F. HÜBER, Landshut  
Pflanzen in Mythologie und Brauchtum
6. 5. DR. W. BARTHEL, München  
Der Grand Canyon — ein geologisches Bilderbuch
16. 9. O. NÖGEL, Landshut  
Astronomische Messungen
21. 10. C. WEILNER, Landshut  
Katzengold und Korallen
18. 11. A. MICHELER, München  
Voralpenland zwischen Isar und Lech
9. 12. W. WOHLAND, Landshut  
Erlebte Natur zwischen Isar und Watzmann

## Exkursion

6. 7. Jahresexkursion in die Salzachauen unter Leitung von A. MICHELER,  
Naturschutzbeauftragter der Regierung von Oberbayern a. D.

1970

## Vorträge

20. 1. H. WOLZ, Landshut  
Nationalparks in Ostafrika
17. 2. N. HERRMANN, Freising  
Über den Werdegang von Filmen aus der Biologie
17. 3. DR. W. VOIGTLÄNDER, München  
Versteinerungen in den Bayerischen Alpen
10. 9. A. SCHMIDT, Landshut  
Einführung in die Molekularbiologie: Die Geheimschrift des Lebens
8. 10. DR. V. FAHLBUSCH, München  
Eine 15 Millionen Jahre alte Tierwelt bei Mainburg
10. 11. A. MICHELER, München  
Gesunde Landschaft — kranke Landschaft

## Exkursion

31. 5. Jahresexkursion in die Naturschutzgebiete bei Schongau unter Leitung  
von A. MICHELER, München

1971

Vorträge

14. 1. C. WEILNER, Landshut  
Erlebnisse von Schwimmtauchern auf der Suche nach archäologischen  
Fundstätten um die Halbinsel Apulien
11. 2. O. NÖGEL, Landshut  
Sternbilder des Winterhimmels
11. 3. DR. R. BRAUN, München  
Eiszeitpflanzen in den bayerischen Mooren
13. 5. DR. E. BEZZEL, Garmisch-Partenkirchen  
Die Vogelwelt Bayerns und ihr Lebensraum
21. 10. N. HERRMANN, Freising  
Methoden der Kinematographie in der biologischen Demonstration für  
Lehre und Forschung
18. 11. DR. W. VOIGTLÄNDER, München  
Die Entstehung des Solnhofener Plattenkalks

Exkursion

27. 6. Jahresexkursion in das Urstromtal der Donau von Neuburg bis Dollnstein  
und zu den Solnhofener Steinbrüchen unter Leitung von A. MICHELER,  
München

1972

Vorträge

20. 1. W. WOHLAND, Landshut  
Streifzüge durch die heimische Natur
17. 2. C. WEILNER, Landshut  
Der Norden Sardinien (Tonfarbfilm)
16. 3. H. WINNER, Landshut  
Schmuckstücke aus unserer Mineraliensammlung und ihre Geschichte
14. 9. W. BAUMEISTER, Simbach am Inn  
Aus dem Tagebuch eines Mikroskopikers
3. 10. J. WILLY, München  
Vogelkundliche Beobachtungen in Finnland
9. 11. DR. H. FISCHER, Augsburg  
Die sieben Stufen des Sammlers
7. 12. DR. H. J. UNGER, Ampfing  
Erdöl und Erdgas im südostbayerischen Raum

Exkursionen

14. 5. K. TRELLINGER, Landshut  
Vogelkundliche Wanderung in das Landschaftsschutzgebiet an den Echin-  
ger Stauseen

3. 6. H. WINNER, Landshut  
Botanisch-geologische Wanderung in die Umgebung des Klausenbergs
1. 7. H. WINNER, Landshut  
Botanisch-geologische Wanderung in das Waldgebiet östlich von Landshut
23. 7. Jahresexkursion zu Urwald und Filzen im Bayerischen Wald unter Leitung von O. MERGENTHALER, Regensburg
5. 8. H. WINNER, Landshut  
Botanische Wanderung am Bahndamm bei Kumhausen
9. 9. H. WINNER, Landshut  
Botanische Wanderung in die oberen Isarauen
30. 9. R. AGERER, Landshut  
Pilzkundliche Wanderung in die Wälder östlich von Schweinbach

1973

#### Vorträge

11. 1. DR. J. GEIGER, Landshut  
Verbraucherschutz für Lebensmittel tierischer Herkunft
15. 2. DR. G. SPITZLBERGER, Landshut  
Hexenglaube – ein historisches Phänomen in naturwissenschaftlicher Sicht
15. 3. J. ATTENKOFER, Landshut  
Landschaft und Kultur in der Türkei
12. 4. O. MAYER, Schierling  
Probleme des Vogelschutzes im Raum Landshut
11. 10. C. FELDMAIER, Pfarrkirchen  
Über die Züchtung neuer Lilienarten
15. 11. C. WEILNER, Landshut  
Natur und Mensch in Tunesien (Farbtonfilm)
13. 12. DR. H. J. UNGER, Ampfing  
Hat der Mensch noch eine Zukunft?

#### Exkursionen

3. 6. Jahresexkursion zum Graphitbergwerk Kropfmühl bei Passau und zum Graphitmuseum Obernzell unter Leitung von DR. G. SPITZLBERGER, Landshut
21. 7. H. WINNER und DR. G. SPITZLBERGER, Landshut  
Botanische und historische Wanderung zu den Hügelgräbern und Viereckschanzen bei Bad Ast

1974

#### Vorträge

10. 1. O. NÖGEL, Landshut  
Die Sonnenfinsternis vom 30. Juni 1973 (Farbfilm)
28. 2. DR. G. SPITZLBERGER, Landshut  
Naturwissenschaftliche Methoden der modernen Geschichtsforschung

28. 3. W. ROTH, São Paulo (Brasilien)  
Aus Natur und Geschichte Brasiliens
18. 4. PROF. DR. A. SELMEIER, München  
Tropische Hölzer aus unseren Kiesgruben
16. 5. Jahreshauptversammlung mit Beschluß einer neuen Satzung des Vereins  
und Vorführung von Farbtonfilmen
12. 12. C. WEILNER, Landshut  
Das Leben an Korallenriffen des Roten Meeres
14. 11. DR. B. LINDMAYER, Landshut  
Strahlende Steine — ein Zauberspiel der Elektronen und Lichtquanten

#### Exkursionen

21. 4. M. RIEDERER, Landshut  
Vogelkundlicher Beobachtungsgang in den Hofgarten
23. 5. Jahresexkursion zum Randecker Maar und zum Hauff-Museum sowie  
den Schiefersteinbrüchen bei Holzmaden unter Leitung von DR. G. SPITZL-  
BERGER, Landshut
5. 10. DR. G. SPITZLBERGER und M. RIEDERER, Landshut  
Zur Vogelwelt am Altheimer Stausee und zum vorgeschichtlichen  
Ringwall bei Duniwang

1975

#### Vorträge

30. 1. PROF. DR. W.-D. GRIMM, München  
Einführung in die Geologie Ostniederbayerns
27. 2. DR. G. SPITZLBERGER, Landshut  
Verbrechen an Landschaft und Natur
22. 3. Besuchsfahrt zum Haus der Natur in Salzburg
17. 4. M. REISER, Landshut  
Die Schmetterlingsfauna um Landshut und ihre Bedeutung im Naturge-  
schehen
11. 9. C. WEILNER, Landshut  
Tiere und Pflanzen an Korallenriffen des Roten Meeres (Farbtonfilm II)
26. 11. PROF. DR. H. WEYH, Weihenstephan  
Unser täglich Bier: Hopfen und Malz unter der Lupe

#### Exkursionen

24. 5. H. WOLZ, Landshut  
Naturkundliche Wanderung in die unteren Isarauen
25. 10. DR. G. SPITZLBERGER, Landshut  
Heimatkundliche Wanderung zur Straßburg bei Landshut

**S a t z u n g**  
**des**  
**Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut e. V.**

Geschäftsstelle: Landshut, Altstadt 79  
Naturkundemuseum und Bibliothek: Landshut, Friedhofstraße 6

**V o r b e m e r k u n g**

Der am 23. Oktober 1864 gegründete „Botanischer Verein in Landshut“ wurde am 21. Februar 1902 in den „Naturwissenschaftlichen Verein Landshut e. V.“ umgewandelt; bei dieser Gelegenheit hat sich der am 17. Februar 1866 gegründete „Mineralogischer Verein Landshut“ mit ihm vereinigt.

**I. Name, Sitz und Zweck des Vereins.**

§ 1

1. Der „Naturwissenschaftliche Verein Landshut“, gegründet am 23. Oktober 1864 als „Botanischer Verein in Landshut“, hat den allgemeinen Zweck, das Interesse für alle Zweige der Naturwissenschaften zu wecken und zu pflegen, sowie naturwissenschaftliche Kenntnisse zu verbreiten. Sein besonderes Anliegen ist, die naturkundliche Erforschung von Niederbayern zu fördern. Dies geschieht durch wissenschaftliche Vorträge, naturwissenschaftliche Exkursionen, Aufbau und Erhaltung des vereinseigenen Naturkundemuseums und der Vereinsbibliothek sowie durch Veröffentlichungen.

Es bestehen Verbindungen zu in- und ausländischen naturwissenschaftlichen Vereinen, Gesellschaften, Institutionen und Museen durch Schriftentausch.

Der Verein hat sich auch die Pflege des Natur- und Umweltschutzes in Zusammenarbeit mit den gesetzlich damit beauftragten Stellen zur Aufgabe gemacht.

2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953 und zwar insbesondere die Förderung der Volksbildung.

3. Etwasige Gewinne dürfen nur für den satzungsgemäßen Zweck verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Vereins auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

4. Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind oder durch Vergütungen begünstigt werden.

5. Der Verein hat seinen Sitz in Landshut und ist beim Amtsgericht Landshut in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2

Soweit die Verfassung des Vereins nicht auf dieser Satzung beruht, wird sie durch die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches über Vereine bestimmt.

**II. Mitgliedschaft**

§ 3

Der Verein besteht aus ordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

§ 4

1. Als ordentliche Mitglieder können alle natürlichen und juristischen Personen aufgenommen werden.

2. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

3. Der Eintritt gilt von dem in der Mitgliedskarte angegebenen Tag an.



#### 4. Rechte der ordentlichen Mitglieder:

- a. Empfang der Veröffentlichungen des Vereins.
- b. Teilnahme an den Veranstaltungen des Vereins.
- c. Benützung der Vereinsbibliothek.
- d. Stimm- und Antragsrecht bei der Mitgliederversammlung.

#### § 5

1. Zu Ehrenmitgliedern können Persönlichkeiten ernannt werden, denen der Verein wegen ihrer Verdienste um seine Förderung besondere Hochachtung bezeugen will.
2. Die Ernennung erfolgt durch die Mitgliederversammlung.
3. Die Ehrenmitglieder haben die Rechte der ordentlichen Mitglieder, entrichten aber keinen Jahresbeitrag.

#### § 6

Der Austritt steht den Mitgliedern jederzeit frei. Er muß dem 1. Vorsitzenden schriftlich erklärt werden und gilt vom Tag des Einlaufs der Erklärung.

#### § 7

1. Durch Beschluß des Vorstands oder auf Verlangen eines Ausschußmitglieds durch Beschluß der Mitgliederversammlung kann ein Mitglied ausgeschlossen werden. Die Ausschließung erfolgt ohne Angaben von Gründen.
2. Gegen den Beschluß der Ausschließung steht dem Betroffenen innerhalb zwei Wochen nach der Eröffnung des Beschlusses die Berufung an die Mitgliederversammlung offen.

### III. Vereinsbeiträge

#### § 8

1. Die ordentlichen Mitglieder haben Vereinsbeiträge zu leisten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt werden.
2. Die Beiträge sind fällig zum Beginn des Kalenderjahres.

### IV. Leitung des Vereins

#### § 9

1. Die Leitung des Vereins und die Verwaltung des Vereinsvermögens obliegt dem Vorstand. Er bedient sich dabei der Mithilfe der Ausschußmitglieder.
2. Der Vorstand besteht aus dem 1. und 2. Vorsitzenden; der Ausschuß aus dem 1. und 2. Schriftführer, dem Kassier, dem Bibliothekar, den Konservatoren und zwei Beisitzern.
3. Vorstand und Ausschuß werden von der Mitgliederversammlung aus den ordentlichen Mitgliedern gewählt.

#### § 10

1. Vorstand und Ausschuß werden von der Mitgliederversammlung alle 5 Jahre gewählt oder früher, wenn dazu Veranlassung besteht.
2. Der 1. und 2. Vorsitzende vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB. Jeder der beiden Vorstandsmitglieder ist alleinvertretungsberechtigt.
3. Rechtsgeschäfte mit einem Gegenstandswert von mehr als 500 DM bedürfen der Einwilligung oder der Genehmigung der Mitgliederversammlung.

## V. Mitgliederversammlung

### § 11

In die Zuständigkeit der Mitgliederversammlung gehören außer den ihr in dieser Satzung ausdrücklich zugewiesenen Angelegenheiten die Genehmigung des Jahresvoranschlags und der Jahresabrechnung, die Vorstandsentslastung sowie Satzungsänderungen.

### § 12

Die Mitgliederversammlung wird in der Regel vom 1. Vorsitzenden einberufen und geleitet.

### § 13

Sie ist jährlich im ersten Vierteljahr einzuberufen (Jahresversammlung); sie ist außerdem jeweils zu berufen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn der zehnte Teil der ordentlichen Mitglieder die Einberufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt.

### § 14

Anträge, die drei Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich eingereicht sind, müssen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

### § 15

Die Einberufung geschieht durch Bekanntgabe in der Landshuter Tagespresse.

### § 16

In der Mitgliederversammlung haben alle Mitglieder des Vereins gleiches Stimmrecht. Juristische Personen können ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigte ausüben lassen.

### § 17

1. Bei der Beschlußfassung entscheidet die Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.
2. Bei Stimmgleichheit steht dem Leiter der Versammlung eine zweite Stimme zu.
3. Zu einem Beschluß, der eine Änderung der Satzung über den Vereinszweck enthält, ist eine Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

### § 18

Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind in ihrem Wortlaut in einem Protokoll zu beurkunden. Die Protokolle werden vom Leiter der Versammlung und dem Schriftführer unterzeichnet.

### § 19

1. Der Verein kann durch Beschluß der Mitgliederversammlung aufgelöst werden.
2. Zu diesem Beschluß ist eine Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.

### § 20

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins fällt das Vermögen des Vereins, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Mitglieder und den Wert der von den Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, der Stadtgemeinde Landshut zu, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat (Verwendung in Bibliotheken, Museen oder Schulen).

Diese Satzung wurde genehmigt in der Jahresversammlung am 16. Mai 1974.

## Vorstandschafft

Die Neuwahlen für die Vorstandschafft fanden am 16. 3. 1972 statt.

1. Vorsitzender: DR. GEORG SPITZLBERGER, Museumsdirektor,  
83 Landshut, Altstadt 79.
2. Vorsitzender: HEINZ WINNER, Konrektor, 83 Landshut, Moniberg 12.  
Schriftführer: zur Zeit unbesetzt.
- Schatzmeister: JOSEFINE NIEDERECKER, Bankbeamtin, 83 Landshut,  
Rennweg 34.
- Bibliothekar: FRITZ HÜBER, Oberamtsrat, 83 Landshut, Pulverturmstraße 27.
- Rechnungsprüfer: MICHAEL REISER  
FRITZ HÜBER

### Beiratsmitglieder und Konservatoren:

ERIKA DIETL	ANNA MÜLLER
IRMA EISNER	JOSEF OSTERMEIER
WILLY GRUBER	MICHAEL REISER
ERWIN HASLWIMMER	FRITZ SAILER
LUDWIG KANTNER	GEORG STEINMAIER
MAX KASPAREK	

Nachtrag: In der Jahresversammlung vom 23. März 1976 wurde Herr  
MICHAEL REISER einstimmig zum Schriftführer gewählt.

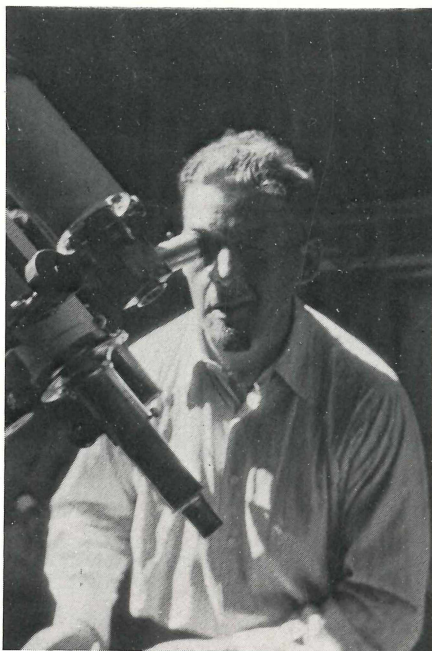


## DR. KARL PETRITSCHKEK †

Herr Dr. Karl Petritschek ist am 9. August 1975 unerwartet verstorben. Mit ihm hat der Naturwissenschaftliche Verein einen bewährten Mitarbeiter in der Vorstandschaft und einen allseits beliebten Lehrer verloren, der Zeit seines Lebens für das hohe Ideal eingetreten ist, seinen Mitmenschen Interesse und Freude an der Natur zu vermitteln.

Geboren am 10. Mai 1923 in München, verlebte Dr. Petritschek seine Schulzeit im Elternhaus und machte 1943 das Abitur an einer Münchner Oberrealschule. Nach dem Ausscheiden aus dem Wehrdienst wegen einer Fußverletzung studierte er Naturwissenschaften und schloß das Studium 1948 mit der Prüfung für das Höhere Lehramt ab. Die von da ab laufende Tätigkeit im Real- und Höheren Schuldienst an verschiedenen Orten wurde nur kurzfristig zum Abschluß seiner Promotion zum Dr. rer. nat. 1952 unterbrochen.

1955 wurde Dr. Petritschek an die Realschule in Landshut berufen, seit 1970 war er Dozent an der Fachoberschule Landshut für die Fächer Chemie, Physik und Biologie. Als Schriftführer des Naturwissenschaftlichen Vereins hat er sich nicht nur um die Herausgabe der vorausgegangenen Berichtsbände und andere organisatorische Arbeiten verdient gemacht; in seiner liebenswürdigen und hilfsbereiten Art hat er lange Jahre als Anreger und Förderer der gesamten Vereinsarbeit gewirkt. Ehre seinem Andenken!



## Erinnerung an OTTO NÖGEL

† am 20. Januar 1976

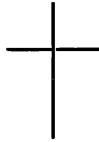
Studiendirektor Otto Nögel war über 40 Jahre lang Lehrer für Physik und Mathematik an der Oberrealschule, dem jetzigen Hans-Leinberger-Gymnasium in Landshut. Daß er Generationen von Schülern in diesen Fächern zum Abitur geführt hat, wäre allein schon Verdienst genug; daß er überdies eines der erhabensten Gebiete wissenschaftlichen Forschens und Erlebens, die Astronomie, für viele seiner Schüler und Freunde durch seine persönliche Begeisterung zugänglich gemacht hat, das charakterisiert den sonst zurückhaltenden Mathematiker als feinsinnigen Menschen, der die Weisheit des Einblicks in die Geheimnisse des kosmischen Weltenbaues als höheren Wert begriff und verständlich machte weitab vom engbegrenzten Ärger des Alltags.

Zu Landshut 1907 geboren und aufgewachsen im Elternhaus an der Regensburgerstraße machte er 1926 nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Landshut das Abitur und studierte an der Universität München Astronomie, Mathematik und Physik mit dem Ziel des höheren Lehramts. Diese von ihm selbst genannte Rangfolge seiner Fächer hat sein Leben bestimmt, und wohl auch die Tatsache, daß er nach dem Studienabschluß als Assessor an die Oberrealschule Landshut kam. Jede freie Stunde widmete er dem Studium

der Astronomie, in den Ferien arbeitete er als Assistent an der berühmten Sternwarte in Sonneberg und baute sich schließlich 1937 ein eigenes kleines Observatorium. Wehrdienst und Kriegsdienst unterbrachen zwar die kontinuierliche Entwicklung seiner beruflichen Laufbahn, aber selbst in dieser Zeit erweiterte er den Kreis seiner wissenschaftlichen Kenntnisse durch die Prüfung für den höheren Wetterdienst in Berlin, wonach er als Meteorologe bei der Luftwaffe tätig war.

Nach dem Kriege kehrte er wieder in den Schuldienst nach Landshut zurück und begann nach der schrittweisen Erweiterung des Instrumentariums seiner Sternwarte auf dem Hofberg seine eigenen Ideen als Erfinder zu realisieren. Zum Ende der vierziger Jahre gelang ihm die Konstruktion des Protuberanzenfernrohrs, mit dessen Hilfe man die Sonne wie unter den Bedingungen einer totalen Finsternis beobachten kann, was eben die Protuberanzen sichtbar macht. Bis heute ist dieses von einem Landshuter erfundene Instrument vielfach auf der Welt nachgebaut worden. Unvergesslich bleibt der Nachmittag des Jahres 1949, als Nögel nach dem Einbau eines mehrfach verbesserten Teils des Fernrohr auf die Sonne richtete und es erstmals funktionierte: um die verdunkelte Scheibe glühte dunkelrot der Saum der Atmosphäre, aus der wie eine Rauchfahne eine Protuberanz ragte. Zu den kostbaren Erinnerungen zählen aber auch die sternklaren Nächte, in denen er fast bis zum Morgengrauen an seinen Beobachtungen und Berechnungen teilhaben ließ und in die Welt von Mond und Planeten, von Sternbildern, Doppelsternen und Sternhaufen einführte.

Der Naturwissenschaftliche Verein verlor in Professor Nögel einen aktiven Förderer seiner Interessen und einen Sachkenner, der nicht nur durch interessante Vorträge die Wunder des Himmels nahebrachte, sondern als Mitglied der Vorstandschaft in zahlreichen Fragen der Organisation praktisch Hand anlegte. Sein Wirken wird unvergessen bleiben.



## UNSERE TOTEN

- Josef Urzinger, Wäschereibesitzer, Landshut, 1969  
Josef Weinzierl, Rektor, Landshut, 1969  
Maria Stubenrauch, Oberlehrerin, Landshut, 1970  
Rosa Ammer, Kunsthandwerkerin, Landshut, 1970  
Otto Kobler, Drogeriebesitzer, Landshut, 1970  
Rosa Winner, Rektorswitwe, Landshut, 1971  
Dr. Kurt Hundemer, Röntgenarzt, Landshut, 1972  
Rudolf Mittler, Fabrikbesitzer, Landshut, 1972  
Georg Straßer, Eisenhändler, Landshut, 1972  
Paul Dietl, Buchhändler, Landshut, 1973  
Ilse Neubert, Landshut, 1973  
Dr. Hans Rothenberger, Chefarzt, Landshut, 1973  
Josef Götz, Regierungsrat, Landshut, 1974  
Dr. Kurt Petritschek, Oberstudienrat, Landshut, 1975  
Hans Gamperl, Geschäftsinhaber, Landshut, 1975  
Josef Michael Graf, Bankdirektor, Landshut, 1975  
Otto Nögel, Studiendirektor, Landshut, 1976

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Geschäftsbericht 1969 -1975 138-152](#)